

Ratschläge der StV-KT zum Studienverlauf

1. Der Studienverlauf ist im „Curriculum für das Studium Kunststofftechnik“ geregelt. Jeder Kunststofftechniker sollte sich daher die aktuelle Version des Curriculums besorgen und durchlesen.
2. In den ersten vier Semestern des Bachelorstudiums werden in erster Linie ingenieurwissenschaftliche Grundlagen gelehrt. Spätere Lehrveranstaltungen bauen oftmals auf diesen Grundlagen auf und haben sie zum Teil zur Voraussetzung. Nicht wenige Studenten zögern diese essentiellen Fächer lange hinaus und verlängern dadurch ihre Studiendauer. Wir empfehlen daher, die Lehrveranstaltungen der ersten vier Semester zügig abzuschließen (z.B. bis zum Ende des siebten Semesters).
3. Für manche Lehrveranstaltungen gibt es Voraussetzungen, also Lehrveranstaltungen, die abgeschlossen werden müssen, bevor die jeweiligen anderen Lehrveranstaltungen besucht oder abgeschlossen werden können. Diese Voraussetzungen sind im Curriculum unter Punkt „Nachweis von Vorkenntnissen“ aufgelistet. Diese Voraussetzungen sollte man möglichst bald erbringen, um jede Verzögerung des Studiums zu vermeiden. Insbesondere diejenigen Lehrveranstaltungen, die für den Besuch von Übungen vorausgesetzt sind, sollten möglichst bald abgeschlossen werden. In der aktuellen Version des Curriculums sind das die Mathematik II Vorlesung und die Übungen Mechanik IA und Maschinzeichnen. Für verschiedene Vorlesungen sind folgenden Prüfungen Voraussetzung: Chemie IA und IB, Physik IA und IB, Mathematik II, Mechanik IA Vorlesung und Übung, und Physik und Werkstoffkunde der Kunststoffe I.
4. Im Zuge des Studiums hat jeder Studierende im Bachelor Praktika im Ausmaß von 80 Arbeitstagen in Kunststoffunternehmen zu leisten. Da nur Arbeitstage zu je 8 Arbeitsstunden gezählt werden (also weder Wochenende, noch Feiertage, noch Krankheitstage, noch Urlaub), umfasst das Praktikum damit ungefähr vier Monate. Die Richtlinien zur Ableistung der Praxis sind im Curriculum unter „Verpflichtende Praxis“ zu finden. Die Praxis ist vom jeweiligen Unternehmen mittels Stempel im Praxisheft zu bestätigen. Das Praxisheft kann am zuständigen Institut erworben werden (derzeit Institut für Kunststoffverarbeitung). Welche Unternehmen als „Kunststoffunternehmen“ bezeichnet werden können, ist manchmal Ansichtssache. Im Zweifelsfall sollte zuvor Rücksprache mit dem

zuständigen Institutsvorstand gehalten werden.

Wer auf der Suche nach einer Praxisstelle ist, dem sei die Praktikumsliste des Verbands Leobner Kunststofftechniker (VLK) angeraten. Das ist eine Liste von Unternehmen, die sich freuen würden, Praktikanten der Montanuniversität bei sich anzustellen.

5. Der Verband Leobner Kunststofftechniker (VLK) versteht sich als Gemeinschaft aller Studierenden und fertigen Kunststofftechniker Leobens. Mithilfe der Mitgliedsbeiträge und dank Unterstützung verschiedener Unternehmen kann der VLK Studenten bei diversen Tätigkeiten unterstützen (Exkursionen, Skripten,...). Darüber hinaus bietet er die Möglichkeit, mit Absolventen und damit mit der Wirtschaft in Kontakt zu treten. Die Mitgliedsbeiträge für Studenten sind ausgesprochen niedrig, sodass es sich für JEDEN Kunststofftechniker empfiehlt, Mitglied des VLK zu werden und somit in den Genuss der Vergünstigungen und Angebote des VLKs zu kommen.

6. Im Laufe des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit zu verfassen. Man sollte im fünften Semester damit beginnen, sich um eine Bachelorarbeit zu kümmern. Arbeiten kann man direkt für Kunststoffinstitute, für das PCCL oder für andere Kunststoffunternehmen schreiben. Es empfiehlt sich dabei, sich zuvor auch über die Verdienstmöglichkeiten zu informieren. Die meisten Studenten schreiben die Bachelorarbeit neben dem Studium in Leoben. Es empfiehlt sich, alles zu tun, um die Bachelorarbeit so zügig wie möglich abzuwickeln. Mit den notwendigen Korrekturen der Betreuer und des zuständigen Professors kann sie sich gegen Ende hin unter Umständen noch in die Länge ziehen. Für Informationen über die Bachelorarbeit richtet euch am besten an die betreffenden Institute, sie werden euch alle nötigen Informationen zukommen lassen. Die Seminare werden gleichzeitig mit der Bachelorarbeit angerechnet. Welche Bachelorarbeit momentan angeboten werden ist an den Anschlagtafeln der Institute im Zentrum für Kunststofftechnik ersichtlich. Oft werden die Angebote auch per E-Mail verschickt, um die Studentenschaft zu informieren.

7. Im Rahmen des Studiums müssen Freifächer im Umfang von insgesamt 17 ECTS-Anrechnungstunden belegt werden (11 im Bachelorstudium, 6 im Masterstudium). Als Freifach zählt prinzipiell jede Lehrveranstaltung, die kein Pflichtfach ist. Aber Vorsicht! Was im Bachelorstudium als Freifach angerechnet wird, kann im Masterstudium nicht mehr als Wahlpflicht- oder Freifach angerechnet werden. Es ist also dringend davon abzuraten, sich Lehrveranstaltungen als Freifächer anrechnen zu lassen, die in einem Wahlfachblock des Masterstudiums stehen! Oft gewählte

Freifächer sind Repetitorien, insbesondere am Institut für Mechanik, die Freifächer des Instituts für Elektrotechnik, sowie die zahlreichen interessanten Lehrveranstaltungen des Zentrums für Sprachen, Bildung und Kultur (ZSBK).

8. Im Masterstudium sind nur relativ wenige Pflichtlehrveranstaltungen zu absolvieren, dafür muss man Wahlfächer im Umfang von 19,5 ECTS-Anrechnungspunkten wählen. Es empfiehlt sich, diese Stunden bereits in den ersten drei Semestern des Masterstudiums zu sammeln, um das vierte Semester für die Masterarbeit so frei wie möglich zu halten.

9. Bei der Masterarbeit kann der Student zeigen, was er bei der Bachelorarbeit gelernt hat. Viele Studenten beginnen ihre Masterarbeit erst, sobald sie den Rest ihres Studiums annähernd abgeschlossen haben, andere machen das restliche Studium nebenbei.

Auf jeden Fall sollte man bei der Masterarbeit – mehr noch als bei der Bachelorarbeit – gut darauf achten, dass das gewählte Thema den eigenen Interessen entspricht. Ebenso sollte man sich früh genug über die Verdienstmöglichkeiten informieren. Bei Unternehmen werden zum Teil Gehälter bezahlt wie sie für Hauptberufler üblich sind. An der Universität oder beim PCCL können oft nur relativ geringe Gehälter bezahlt werden. Üblicherweise fordern die Institute von den Studenten, dass sie ihre Masterarbeit in Form eines Vortrags vorstellen. Diese Vorträge werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen Seminar for master Students abgehalten.